

Erfahrungsbericht
Einsatz von „Erste Schritte“ (Max Hueber Verlag)
im Kurs „Mütter lernen Deutsch“
Johann-Heinrich-von-Landeck-Schule, Bad Krozingen
(Jutta Kepser)

Rahmenbedingungen

Kursleitung: Dr. Jutta Kepser, Dr. Lisa Aktories
Kursdauer: 31.03.03-04.07.03 (insgesamt 60 UE)
20 Vormittage á 3 UE, 2 x pro Woche

Teilnehmerinnen: vorwiegend Mütter von Kindern aus der Landeck-Schule
Alter: 21- 48 Jahre
multikulturelle Zusammensetzung: vorwiegend aus der Türkei, außerdem aus Italien, Bolivien, Irak und Pakistan
Aufenthaltsdauer in Deutschland: zwischen 15 Jahren und wenigen Monaten
Berufstätigkeit: Hausfrauen und Mütter (arbeitslos oder nur geringfügig beschäftigt)
Vorkenntnisse: Die schon länger in Deutschland lebenden TN hatten gute rezeptive Kenntnisse (natürlich „fossilierte“ Fehler im produktiven Bereich), die erst seit kurzem hier lebenden TN hatten keine Deutsch-Vorkenntnisse. Die TN waren vorwiegend lernungsgewohnt. Alle TN besaßen Grundkenntnisse im Lesen und Schreiben der lateinischen Schrift.

Lehrwerk: Das Lehrwerk setzt sich wie folgt zusammen:
- Lehrbuch (incl. CD)
- Lehrerhandbuch im Internet (Praktische Hinweise zum Unterricht, Kopiervorlagen, Transkription der Hörtexte)

Konzeption des Lehrwerks:

„Erste Schritte“ ist als „Vorkurs“ zu den gängigen Grundstufenlehrwerken für Deutsch als Fremdsprache konzipiert. Erlern werden einfache Sprachstrukturen, die ohne komplizierte Fachterminologie oder grammatische Tabellen eingeführt werden. Alltags- und handlungsorientiert werden in vier Lektionen folgende Kommunikationssituationen eingeübt:

- Selbstvorstellung und Begrüßung
- Erfragen und Benennen von einfachen persönlichen Daten (Herkunft etc.)
- Fragen nach dem Befinden, nach dem Beruf, nach Vorlieben/Abneigungen
- Sprechen über Lieblingsessen und -getränke, Preisnachfrage, Preisangabe

Passend zu den Themen werden wesentliche grammatische Strukturen und Lexeme mit einer extrem flachen Progression eingeführt. Sie kön-

nen mit Hilfe der Kopiervorlagen intensiv gefestigt werden.

Die Einführung von typischen Übungs- und Aufgabentypen im DaF-Unterricht (Zuordnungsaufgaben, Lückentexte, spielerische Übungen etc.) geschieht anhand von Visualisierungen und in einfach formulierten, leicht nachvollziehbaren Anweisungen sowie sinnvollen Beispielen.

Das Layout ist optisch sehr übersichtlich gestaltet: Eine abwechslungsreiche Kombination von Fotos, Illustrationen, „Infoboxen“, Textteilen und einem „Fortsetzungs-Comic“. Die inhaltliche und grafische Umsetzung der einzelnen Aufgabenstellungen soll auch lernungsgewohnten TN den selbstständigen Umgang mit dem Lehrbuch erleichtern.

Kommentar zu den einzelnen Komponenten des Lehrwerks:

Lehrbuch

Die optische und inhaltliche Gestaltung ist abwechslungsreich und ansprechend. Die TN verstanden die Arbeitsanweisungen problemlos (sehr gut auch deren Visualisierung auf der Umschlagseite innen).

CD

Dass die CD nicht zusätzlich von den TN erworben werden muss, sondern im Buch enthalten ist, wird von den TN nicht nur als „Geschenk“ qualitativ positiv bewertet, sondern erhöht auch den quantitativen Einsatz des Mediums (laut TN hörten sie die CD oft während der Hausarbeit)

Die authentischen Hörtexte führen zum globalen und selektiven Hören hin. Das Lied „Wer ist das?“ (S. 10, CD, Nr. 16) wurde begeistert mitgesungen. Mit Hilfe dieses Liedes konnten Intonation (Rhythmus, Tempo und Pausierung) „mitsingend“ eingeübt werden: Die TN haben das Lied zu Hause auch noch häufig gehört.

Praktische Hinweise für den Unterricht

Sie sind informativ und mit vielen Anregungen. Die Konzeption wird transparent, ohne dass zu viel Zeit für die Unterrichtsvorbereitung aufgewendet werden muss (durchschnittliche Vorbereitungsdauer für 3 UE lag bei 45 Minuten).

Kopiervorlagen

Die Kopiervorlagen sind ausgezeichnet. Auch hier eine durchdachte Umsetzung im Layout, sinnvolle Beispiele. Dass die Kopiervorlagen als kostenlose Downloads im Internet stehen, erleichtert die Vorbereitung erheblich.

Besonders hervorzuheben ist die Liste „Wichtige Wörter und Wendungen“ (Übersetzung vom Deutschen in die Muttersprache) am Ende jeder Lektion. Sie kann zur Evaluierung aber auch zur Weiterführung in Form einer Lernbox genutzt werden.

Wünschenswert wären evtl. noch einfache Transferaufgaben für TN, die schon länger in Deutschland leben, da sie die Aufgaben wesentlich rascher lösen als die „Neuankömmlinge“.

Gesamteindruck:

Endlich einmal ein Lehrwerk mit einer extrem flachen Progression. Dadurch erleben auch lernungewohnte TN rasche Erfolgserlebnisse und brechen den ersten Sprachkurs, zu dem sie sich oft mühsam „aufgerafft“ haben, nicht mehr frustriert ab, weil sie von der ganzen Grammatik abgeschreckt werden.

„Erste Schritte“ ist deutlich auf die mündliche Kommunikation ausgerichtet. Von den KL wurden jedoch häufig auch kleine Schreibübungen initiiert (Abschreiben von Texten, Lückendiktate, Laufdiktate), die auch zu Hause geübt werden können. Das Training der Orthographie ist besonders für unsere Zielgruppe wichtig, damit die Mütter ihren Kindern bei den Hausaufgaben begleiten – und später vielleicht sogar *unterstützen* – können.

Die Vorschläge zur Projektarbeit aus dem Lehrerhandbuch erleichtern die Durchführung und sind anregend für ähnliche bzw. weiterführende Projekte.

Die transparente Konzeption ermöglicht es den KL, immer wieder ergänzend während der Lektionen in kleinen „Portionen“ phonetische oder morphosyntaktische Regelmäßigkeiten zu besprechen (Vorschläge dazu: s.u.).

Der Comic wurde als Sprech Anlass für private (überkulturelle) Erfahrungen wie z.B. das Einkaufen mit Ehemännern (Lekt. 3) und interkulturelle Vergleiche (Kapitel 4: Essgewohnheiten) von den TN spontan aufgegriffen. Diese häufig sehr humorvollen Gespräche haben die Kursatmosphäre äußerst positiv beeinflusst.

Am Ende des Sprachkurses hatten die meisten TN Basiskenntnisse in der Unterscheidung der Wortarten (Artikel, Nomen, Verb, Adjektiv) erworben, was mit Hilfe der Kopiervorlagen (S. 69-71) evaluiert wurde. Diese Unterscheidung ist eine notwendige Voraussetzung, um in Folgekursen mit den Grundstufenlehrwerken weiterarbeiten zu können.

Fossilisierte Fehler wurden durch die flache Progression und das intensive Festigen von den TN erkannt und selbst (oder von anderen TN) korrigiert.

Als Erfolg wird die von den TN selbst initiierte Entscheidung gewertet, den Kurs fortzuführen, obwohl sie diesen Folgekurs selbst finanzieren müssen. Das führen wir auf die positiven Lernerfahrungen zurück, die durch den Einsatz von „Erste Schritte“ in einem Kurs mit dieser Zielgruppe vermittelt werden können.